

Kreta Rethymno 2022

Sonntag, 22. Mai

Gestern der Flug, Übernahme des Autos, ein Toyota Corolla nagelneu, die abendliche Fahrt von Heraklion / Iraklio (offizielle Schreibweise) nach Rethymno 80 km – alles verlief bestens. Die wilde Berglandschaft von Kreta hat mich sehr beeindruckt, vor allem weil auf den höchsten Höhen noch jede Menge Schnee liegt!

Die kleine Ferienwohnung der Elois Suites liegt absolut zentral, das Haus in der ersten Reihe am Strand ist sehr schmal, vielleicht nur vier Meter breit, und im ersten Stock ist eine Wohnung nach vorne zum Hafen und dem belebten Strand-Boulevard hin, und eine zweite Wohnung nach hinten, sehr viel ruhiger mit kleinem Balkon auf eine Nebenstraße, das ist meine.

Ich ging dann nach einer Dusche (verschwitzt bei abends noch 25°) endlich etwas essen, ganz in der Nähe, sehr gut. Dann todmüde ins Bett. Ein wirklich ereignisreicher und erfolgreicher erster Reisetag auf der aufregenden, großen Insel Kreta!

Montag, 23. Mai

Die Kühle des Morgens genießen, es wird heiß werden. Zuerst einmal in der Wohnung etwas Ordnung schaffen. Dann einkaufen gehen für das Frühstück. Google Maps ist unentbehrlich, um einen Bäcker oder einen Supermarkt in der Nähe zu finden. Nach dem Frühstück zu Hause einen Plan machen für den Tag. Eigentlich ist mir mehr nach faulenz heute! Nichts da, ich will ja was erleben. Rethymno steht heute auf dem Programm. Zuerst aber muss ich mein Auto wiederfinden, dass ich gestern ein wenig entfernt in irgendeiner Straße abgestellt habe. Meiner Meinung nach in einem erlaubten Parkstreifen, aber so ganz sicher war ich mir nicht, ob das kostenlos ist. Also auch wieder mit Hilfe von Google Maps das Auto lokalisiert, dann wiedergefunden und auch einen weiteren kostenlosen Parkplatz inspiziert. Das erwies sich als Fehlschlag, denn auf diesem Platz ist jeden Tag Wochenmarkt. Egal, heute wird das Auto nicht bewegt.

Von Rethymno - Tourismus und den Klimaproblemen, die hier vom gesamten Tourismus komplett ignoriert werden (ich schließe mich darin durchaus ein), könnte ich viel erzäh-

len, will euch das aber ersparen und nur meinen freundlichen Eindruck mitteilen. Eine malerische Altstadt, in dieser Jahreszeit noch nicht zu sehr überfüllt, es gibt hübsche Ecken. Das Fort, Fortalezza, inmitten der Altstadt, das alle Eroberer benutzt haben, war in der Mittagszeit doch eine arge Plackerei. Bei 27 Grad steil bergauf und oben kaum Schatten. Dafür gab es eine sehr schöne Rundumsicht auf die Berge, den Hafen und das ägäische Mittelmeer. Schon schön!

Dann in einem kleinen sogenannten Café eine mehr oder weniger gelungene Mittagspause eingelegt, und ab nach Hause in die kühle Wohnung. Da hatte ich natürlich alles verrammelt und verriegelt gegen die Sonne. Ein Mittagsschlaf war jetzt überfällig. Den restlichen Nachmittag habe ich damit verbracht, einmal genauer meine Tage hier auf Kreta zu planen. Ich werde gewaltig abspecken, sonst gibt das nur Stress. Es ist viel zu schön, um nicht einfach auch ein wenig in den Tag hinein zu leben. Es bleiben noch genug interessante Ziele, mal sehen wie viele ich davon tatsächlich besuchen werde. Denn es soll noch jeden Tag heißer werden. Nachmittags kann man es nur im kühlen Schatten bzw. in einer Wohnung aushalten. Dann geht's abends in der kühlen Luft wieder raus. So habe ich das heute gemacht, und so hochsommerlich habe ich es hier Ende Mai noch nicht erwartet. Mir gefällt's. In den nächsten Tagen werde ich ja auch in die hohen Berge fahren, auf denen überall noch Reste von Schnee zu sehen sind. Die Vermieterin erzählte mir, dass es in diesem Winter hier auf Kreta 10 cm Neuschnee gegeben hat, die Kinder hatten eine Woche schulfrei deswegen.

War heute am frühen Abend am Strand, fast vor meiner Wohnung, im Mittelmeer baden, Wassertemperatur geschätzt 22°, Blick auf die Schneeberge. Herrlich, das werde ich jetzt jeden Tag machen!

Dienstag, 24. Mai

Also drei Programmpunkte an einem Tag sind einfach zu viel, besonders wenn es so heiß ist, wie heute. Bin eine gute Stunde die Küste entlang nach Westen gefahren bis Chania, der zweitgrößten Stadt auf Kreta. Jede Menge Geschichte, schöne Altstadt, ein größerer malerischer Hafen mit viel Uferkante für Restaurants und Kneipen. Interessant zu sehen, aber Rethymno ist etwas gemütlicher und gefällt mir besser, besonders der wunderschöne Sandstrand.

Dann ging es noch 20 km ein wenig die Berge hinauf zu dem [Botanischen Park und Garten auf Kreta](#). Sehr hübsch, schöne Aussicht, viele interessante Pflanzen, wunderbare

Düfte, und vor allen Dingen in der Mittagszeit Schatten. Hat sich gelohnt finde ich. Auf der Rückfahrt bin ich dann noch wie geplant zu der archäologischen Ausgrabungsstätte Aptera gefahren, auf einer kleinen Hochfläche direkt an der Küste gelegen. Hier haben schon vor den Minoern und dann von den Minoern an weiter bis hin zu den Osmanen und Venezianern Menschen gelebt und die Stätte kultiviert. Heute ist sie ein überwucherter Trümmerhaufen, der teilweise ausgegraben worden ist. Leider waren die sehenswerten Teile wie das römische Theater heute nicht zu besichtigen: Tuesday closed. Na gut, ich habe wenigstens meine Füße auf diesen historischen Boden gesetzt. Pinkelmarke auch.

Am frühen Nachmittag kam auf einmal ein frischer Nordostwind auf, der die Hitze vertrieb und das Thermometer bei 25° stehen ließ. War ganz angenehm, auch das Baden hat wieder wonniglich Spaß gemacht. Im Mittelmeer zu planschen und dabei auf immer noch teilweise weiße hohe Berge zu schauen, ist schon etwas Besonderes. Kreta von seiner schönsten Seite!

Mittwoch, 25.

Bin heute in den Süden der Insel gefahren, Preveli Kloster, Phaistos Palast, Matala. Das Kloster ist wunderschön gelegen, der berühmte Palmenstrand nahe dabei allerdings nicht so phänomenal, dafür die Palastanlage aus minoischer Zeit schon imposant. Wenn es interessiert, der lese bei [Wikipedia](#) etwas über den "Diskos von Phaistos". Schon bemerkenswert, dass hier vor fast 4000 Jahren die Minoer eine Hochkultur begründet haben! Es ist ein riesiges Areal, wo man fast ausschließlich die Fundamente eines minoischen Palastes zu sehen bekommt mit einigen wenigen freigelegten Wohnräumen. Spätere haben darauf aufgebaut, aber verschiedene Erdbeben haben dafür gesorgt, dass außer Trümmern nichts übrig geblieben ist. Von Knossos, dass ich mir auch noch ansehen werde, ist ja sehr viel mehr wieder aufgebaut worden. - Matala galt einst als Hippiehochburg, kokettiert immer noch ein wenig mit dieser Vergangenheit, ist offenbar sehr angesagt und die Lokale schweineteuer. So toll fand ich den Strand dort nicht, nicht einmal feinen Sand haben sie.

Am interessantesten war heute aber die Autofahrt über die Berge und durch einen atemberaubenden Canyon. Ihr werdet die Bilder im Album sehen. Was Kreta an wilden Berglandschaften und außerdem lieblichen Hügeln zu bieten hat, ist einfach umwerfend. Ich bin total begeistert. Südlich von Spili öffnet sich ein weites Tal, von Hügeln durchzogen mit Olivenhainen, Zypressen, Weinbergen, das vermittelt einen Eindruck wie die Toskana. Nur liegt alles doch sehr viel südlicher, und die Sonne brennt ganz schön, und der

eigene Schatten ist mittags doch schon sehr kurz. Die vielen hellen Planen, die auch zu sehen sind, weisen darauf hin, dass diese Gegend auch ein wirtschaftliches Zentrum des kretischen Obst- und Gemüseanbaus ist. - Google führte mich meist über wunderschöne kleine Nebenstraßen in einer lieblichen Landschaft. Dahinter immer gleich hoch aufragend und immer noch teilweise Schnee bedeckt die hohen Berge! Zur Geburtshöhle des Zeus werde ich in dieser Woche bestimmt nicht kommen. Das wilde Gebirge fasziniert mich sehr. Ich glaube, das muss ich mir noch einmal bei einem anderen Urlaub vornehmen.

Die Straßen sind gut ausgebaut und in dieser frühen Saison noch keineswegs überfüllt. Allerdings schlängeln sie sich ohne Begradigungen und Brücken durchs Gebirge und durch die Landschaft. Das Fahren macht riesigen Spaß. Ich bin heute ca. 200 km unterwegs gewesen. Hier sind EU-Gelder gut angelegt!

Jetzt abends habe ich schon wieder im Meer gebadet, wunderschöner Sandstrand ist bei mir praktisch vor der Haustür. Die Lage der Ferienwohnung ist schon genial. Der Nachteil ist das teure Parken, denn kostenlos ist hier nichts. Aber gerade Rethymno gefällt mir sehr, sehr gut - und Kreta sowieso! Ich betrachte diese Woche eher als Schnupperkurs, und die Zeit ist auch schon zur Hälfte um.

Freitag, 27. Mai

Kreta ist berühmt für seine imposanten Schluchten. Bin heute durch die [Imbros Gorge](#) gewandert, die kleine Schwester der Samaria Schlucht: 6 km steiniger Weg 600 m abwärts. Zurück wegen Hitze mit Taxibus. Tolle Erfahrung. Nächstes Mal werde ich entsprechend ausgerüstet sein und die Samaria Schlucht in Angriff nehmen.

Gleich geht es zum Baden an den Strand 😊

Samstag, 28. Mai

Habe mich heute nochmal in der Nähe umgeschaut, einiges Typische von Kretas Nordküste eingefangen. Zum Relaxen und Baden geht es gleich, also am frühen Abend, an den Strand. Es ist sehr heiß, in der Sonne geht jetzt gar nichts. Kein Lüftchen. Für morgen vorbereitet: der Palast von Knossos und danach das berühmte Archäologische Museum in Heraklion / Iraklio, siehe [Wikipedia](#). Nachmittags gebe ich das Auto zurück und

beziehe ganz in der Nähe mein Flughafen - Appartement. Montag früh 6 Uhr kann ich zu Fuß zum Flughafen gehen, gut 20 Minuten. Ist dann ja noch kühl! Um 8:40 Uhr ist Abflug.

Montag, 30. Mai

Knossos zu besichtigen gehört zum „Pflichtprogramm“, ist der [„Palast von Knossos“](#) doch die größte bauliche Anlage der fast 4000 Jahre alten Minoischen Kultur, der ersten Hochkultur auf europäischem Boden. Im Zuge der wechselnden Herrschaften über Kreta (Mykener, Hellenen, Römer, Venetianer, Osmanen) und vieler Naturereignisse (häufige Erdbeben, Tsunamis, Vulkanausbrüche) sind die Altertümer nur noch Schutthaufen gewesen, die es freizulegen galt. In Knossos hat man eine umfangreiche Rekonstruktion des im Wesentlichen minoischen Palastes hergestellt mit wunderbaren Bauelementen und Wandverzierungen. Massenhafte Touristenbesuche (derzeit Eintritt 10 €) belohnen diesen Aufwand. Man ist geteilter Meinung, ob solch eine Rekonstruktion aufgrund begrenzter Funde und viel Phantasie der Sache angemessen ist. Ich finde, es dient der Veranschaulichung der hohen kulturellen Leistung der Minoer, eine Veranschaulichung, welche die archäologische Stätte als solche nicht hergibt. Man muss schon etwas Phantasie aufbringen, um angesichts der Mauerreste und Fundamente einen Palast vor sich entstehen zu lassen. Dies kann man wunderbar in Phaistos, dem zweitgrößten minoischen Palast, erleben. Dort ist außer Abräumen des Schutts und Sicherung der Ausgrabungen nichts weiter passiert. Auch sehr imposant!

Dafür kommt man dann im [Archeological Museum Iraklio](#) eine unglaublich reiche und vielfältige Sammlung kretischer historischer Kultur präsentiert, absolut lohnend – und man sollte sich dafür Zeit nehmen! Kreta war über Jahrtausende ein Ort kulturellen Austausches. Das Archäologische Museum ist in jedem Falle ein Muss!

... und eine Einladung zum Wiederkommen. Das gilt aber in jedem Fall für Kreta insgesamt, - eine wundervolle Insel voller Schätze und Überraschungen!

Übrigens liegt die Südküste Kretas ungefähr auf derselben nördlichen Breite wie - Sfax, Tunesien! Nur wenig nördlicher als Tunis. Da habe ich gestaunt.

Der Anflug ging über den Balkan und Zentral-Griechenland. Was ich für die türkische Küste gehalten habe, war wohl ein Arm der Peloponnes. Zum Schluss machen die dann eine Schleife, um Heraklion von Südosten her anzufliegen – je nach Windverhältnissen.. Hab mir das mal im Flugradar angeschaut.